

Inhaltsübersicht

Vorwort und Danksagung	7
Inhaltsübersicht	9
Inhaltsverzeichnis	11
Einleitung	21
Teil 1: Anwendbares Recht bei Ehrverletzungen in der elektronischen Presse	27
Kap. 1: Begriff der elektronischen Presse	27
Kap. 2: Sachrechtlicher Persönlichkeitsschutz im Internet	39
Kap. 3: Grundlagen der deliktischen Anknüpfung	51
Kap. 4: Handlungsort bei Veröffentlichungen in der elektronischen Presse	56
Kap. 5: Erfolgsort bei Veröffentlichungen in der elektronischen Presse	68
Kap. 6: Lösungsansätze für die Erfolgsortbestimmung aus dem Internationalen Verfahrensrecht	131
Kap. 7: Überlagerung durch das Herkunftslandprinzip	168
Teil 2: Perspektiven internationaler Harmonisierung des Mediendeliktsrechts	179
Kap. 1: Entwicklungen vor Inkrafttreten der Rom II-VO	180
Kap. 2: Entwicklungen nach Inkrafttreten der Rom II-VO	186
Kap. 3: Thesen und eigener Vorschlag <i>de lege ferenda</i>	214

Wesentliche Ergebnisse 217

Literaturverzeichnis 229

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Danksagung	7
Inhaltsübersicht	9
Inhaltsverzeichnis	11
Einleitung	21
A. Ausgangsbefund	21
B. Ziel der Arbeit und Gang der Untersuchung	23
Teil 1: Anwendbares Recht bei Ehrverletzungen in der elektronischen Presse	27
Kap. 1: Begriff der elektronischen Presse	27
I. Meinungsstand	27
II. Stellungnahme	28
III. Eigener Lösungsvorschlag	31
1. Rundfunkstaatsvertrag	31
2. Kriterium der „journalistischen“ Gestaltung	32
3. Kriterium der „redaktionellen“ Gestaltung	34
4. Abgrenzung zwischen Telemedien „mit“ und „ohne“ journalistisch-redaktionell gestalteten Angeboten	35
a) Meinungsstand	35
b) Stellungnahme	36
IV. Zusammenfassung und Fazit	37
Kap. 2: Sachrechtlicher Persönlichkeitsschutz im Internet	39
I. Grundlagen	39
II. Wertungszusammenhang zwischen Sachrecht und IPR	39
III. Online-Spezifika für den Persönlichkeitsschutz	42

1. Ausgangslage	42
2. Allgemeine Gefahrenpotenziale	44
a) Ubiquität	44
b) Zeitfaktor	46
c) Prangerwirkung	46
3. Verletzungsgewicht von Online-Veröffentlichungen	48
4. Konsequenzen für die Güter- und Interessenabwägung ...	49
IV. Fazit	50
Kap. 3: Grundlagen der deliktischen Anknüpfung	51
I. Maßgeblichkeit des Deliktsstatuts	51
II. Tatortprinzip	53
Kap. 4: Handlungsort bei Veröffentlichungen in der elektronischen Presse	56
I. Problemstellung	56
II. Lokalisierung des Handlungsortes	58
1. Standort des Servers	58
a) Meinungsstand	58
b) Stellungnahme	59
(1) Nachgelagertes unbeachtliches Geschehen	59
(2) Risiko der Anknüpfungsmanipulation	62
(3) Verhaltenssteuernde Funktion der Handlungsortanknüpfung	62
2. Ort der Angebotskonzeption	63
a) Meinungsstand	63
b) Stellungnahme	63
3. Durchleitungsorte	64
4. Ort des Einspeisens	65
a) Meinungsstand	65
b) Stellungnahme	66
III. Ergebnis	67
Kap. 5: Erfolgsort bei Veröffentlichungen in der elektronischen Presse	68
I. Problemstellung	68

(2) Differierende Schutzrichtungen	92
3. Mosaikprinzip	94
a) Meinungsstand	94
b) Traditioneller Ansatz	96
(1) Konzept	96
(2) Stellungnahme	97
(a) Aufspaltung des Sachverhalts in einzelne Schadensbruchteile	97
(b) Fehlende Eignung zur Reduzierung der Erfolgsorte	99
(c) Mangelnde Vorhersehbarkeit der Erfolgsorte	99
(d) Interesse des Geschädigten an effektivem Rechtsschutz	100
(e) Fehlende Abstimmung von IPR und IZVR ...	101
c) Prozessuale <i>lex fori</i> -Modifizierung nach <i>Wagner</i>	102
(1) Konzept	102
(2) Stellungnahme	102
d) Freie Wahl durch den Geschädigten nach <i>Wüllrich</i> ...	103
(1) Konzept	103
(2) Stellungnahme	104
4. Günstigkeitsvergleich	105
5. Alleinige Maßgeblichkeit des Handlungsortes	105
6. Konzentration auf einen Schwerpunkterfolgsort	106
a) Grundlagen	106
b) Meinungsstand	107
c) „Geschädigten-orientierte“ Schwerpunktknüpfung	109
(1) Konzept	109
(a) Schwerpunkterfolgsort am gewöhnlichen Aufenthalt nach <i>v. Hoffmann</i>	109
(b) Erfolgsort am „Mittelpunkt der Interessen“ des Betroffenen nach <i>Neu</i>	109
(c) Alternative Anknüpfung an den Ort der Bekanntheit nach <i>Kristin</i>	110
(2) Stellungnahme	110

(a)	Anknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt	110
(b)	Technologieneutralität	112
(c)	Berücksichtigung der Online-Spezifika	113
(d)	Gewöhnlicher Aufenthalt als fester Anknüpfungspunkt?	113
d)	„Schädiger-orientierte“ Schwerpunktanknüpfung	115
(1)	Einschränkung auf „bestimmungsgemäße“ Schwerpunkterfolgsorte?	115
(2)	Stellungnahme	117
e)	Mögliche Einwände	121
(1)	Verhaltenssteuernde Funktion des Deliktsrechts	122
(2)	Gewöhnlicher Aufenthalt und internationale Prominenz	122
(3)	Außerachtlassen weiterer Erfolgsorte	123
f)	Rechtsvergleichender Exkurs	124
IV.	Zusammenfassung und eigener Vorschlag <i>de lege lata</i>	127
1.	Grundlagen	127
2.	Übertragbarkeit auf andere Dienste im Internet	128
a)	Erfolgsort im Rahmen der Massenkommunikation	128
b)	Erfolgsort im Rahmen der Individualkommunikation	129
3.	Weitere Anknüpfungspunkte	130
Kap. 6:	Lösungsansätze für die Erfolgsortbestimmung aus dem Internationalen Verfahrensrecht	131
I.	Grundlagen	131
II.	Legitimation und Grenzen eines Rückgriffs auf die Regeln des IZVR	133
1.	Wechselwirkungen zwischen IZVR und IPR	133
2.	Gleichlauf zwischen IZVR und IPR?	135
3.	Partieller Gleichlauf bei gemeinsamen Anknüpfungspunkten	137
4.	Ergebnis	138
III.	Rechtsprechungsgenese	139

1. Vorlagebeschluss des BGH in der Rechtssache „www.rainbow.at“	139
2. Die „New York Times“-Entscheidung des BGH	140
a) Ort des tatsächlichen Abrufs vs. Ort der Abrufbarkeit	141
b) Kriterium des „hinreichenden“ bzw. „besonderen“ bzw. „deutlichen“ Inlandsbezugs	141
3. Die „7 Tage Moskau“-Entscheidung des BGH	143
4. Stellungnahme zu „New York Times“ und „7 Tage Moskau“	145
(1) Zweistufige Prüfungsfolge	145
(2) Kriterien des „erheblichen“ bzw. „besonderen“ Interesses	146
(3) Ort der Interessenkollision als Alternative zur bestimmungsgemäßen Ausrichtung?	149
5. Die „eDate Advertising/Martinez“-Entscheidung des EuGH	150
a) Inhalt der Entscheidung	150
b) Stellungnahme	152
6. Die „Blogeintrag“-Entscheidung des BGH	153
7. Die „Google Autocomplete“-Entscheidung des BGH	154
8. Die „Bolagsupplysningen“-Entscheidung des EuGH	156
a) Inhalt der Entscheidung	156
b) Stellungnahme	158
IV. Zusammenfassung	160
V. Kollisionsrechtliche Beurteilung	161
1. „Hinreichender“ bzw. „besonderer“ bzw. „deutlicher“ Inlandsbezug nach dem BGH	162
a) Fehlende Allseitigkeit des Kollisionssatzes	162
b) Anwendbares Recht als bloße Folge des Zuständigkeitsrecht	164
c) Multiplizierung der Erfolgsorte	165
d) Divergenzen zum Europäischen Zuständigkeitsrecht	166
2. Modifizierte Mosaikbeurteilung nach dem EuGH	167

Kap. 7: Überlagerung durch das Herkunftslandprinzip	168
I. Reichweite des Herkunftslandprinzips	170
1. Regelungsgehalt von § 3 TMG	170
2. Auslegung durch den EuGH	172
3. Stellungnahme	173
II. Anwendbarkeit auf Persönlichkeitsverletzungen	174
1. Bereichsausnahme in § 3 Abs. 5 S. 1 Nr. 1 TMG	174
2. Persönlichkeitsverletzungen im „koordinierten Bereich“ der ECRL	176
III. Zusammenfassung	177

Teil 2: Perspektiven internationaler Harmonisierung des Mediendeliktsrechts

Kap. 1: Entwicklungen vor Inkrafttreten der Rom II-VO	180
I. GEDIP-Entwurf	180
II. Vorentwurf der Kommission vom 03.05.2002	181
III. Kommissionsentwurf vom 22.07.2003	181
IV. Änderungsvorschläge des Europäischen Parlaments vom 06.07.2005	183
V. Revidierter Kommissionsentwurf vom 21.02.2006	184
VI. Gemeinsamer Standpunkt und Vermittlungsverfahren	185
Kap. 2: Entwicklungen nach Inkrafttreten der Rom II-VO	186
I. Überblick	186
II. Vorschläge aus dem Schrifttum	188
1. Mosaikbeurteilung	189
2. Schwerpunktanknüpfung	190
III. Vergleichsstudie der Europäischen Kommission	191
1. Wesentliche Ergebnisse der Vergleichsstudie	191
2. Schlussfolgerungen der Vergleichsstudie	193
IV. Vorschläge des Rechtsausschusses des Europäischen Parlaments	194
1. Arbeitspapier vom 23.06.2010	194
2. Arbeitspapier vom 23.05.2011	195

3. Stellungnahme	196
a) Abs. 1 S. 1: Grundanknüpfung	196
(1) Grundsätzliche Maßgeblichkeit des Erfolgsortes	196
(2) Ort der „wesentlichen Rechtsgutsverletzung“	198
(3) Keine Sonderanknüpfung bei Internetdelikten ...	198
b) Abs. 1 S. 2: Vorhersehbarkeitsklausel	199
(1) Allgemeines	199
(2) Geeignetheit für die elektronische Presse	200
c) Abs. 2: <i>Lex fori</i> -Option bei Streudelikten	201
d) Abs. 3: Sonderanknüpfung bei Ansprüchen auf Gegendarstellung	202
e) Abs. 4: Nachträgliche Rechtswahl nach Art. 14 Rom II-VO	202
f) Presserechtliches Beschränkungsverbot	203
g) Ergebnis	203
V. Entschließungsentwurf des Europäischen Parlaments	204
1. Inhalt	204
2. Stellungnahme	205
a) Abs. 1: Grundanknüpfung	205
(1) Ort des „wesentlichen Schadenseintritts“	205
(2) „Auflockerung“ nach Art. 4 Abs. 2, 3 Rom II-VO?	206
b) Abs. 2: Vorhersehbarkeitsklausel	207
c) Abs. 3: Sonderanknüpfung bei schriftlichen Veröffentlichungen oder einer ausgestrahlten Sendungen	208
(1) Kritik am Wortlaut	208
(2) Gefahr widersprechender Entscheidungen	209
d) Abs. 4: Sonderanknüpfung bei Gegendarstellung und vorbeugenden Maßnahmen	211
e) Erwägungsgrund 32a	212
f) Zwischenergebnis zu Art. 5a Rom II-VO-E	213
Kap. 3: Thesen und eigener Vorschlag <i>de lege ferenda</i>	214

Wesentliche Ergebnisse	217
I. Begriff der elektronischen Presse	217
II. Sachrechtlicher Persönlichkeitsschutz im Internet	217
III. Lokalisierung des Tatortes bei Internetdelikten	218
IV. Bestimmung des Schwerpunkterfolgsortes	220
V. Rückschlüsse aus der Verfahrensrechtlichen Judikatur	222
VI. Überlagerung durch das Herkunftslandprinzip	225
VII. Reformperspektiven	226
 Literaturverzeichnis	 229